

## XII.

## Mittheilungen aus altdeutschen Handschriften.

Von

**Anton E. Schönbach,**

corresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Siebentes Stück:

Die Legende vom Engel und Waldbruder.

## 1. Text.

- Nû hært ein hübschez mære  
 von einem klösenære,  
 der was ein einsidel manegen tac;  
 sîn klöse verr von liuten lac*
- 5 *wol vierzec mîle oder baz  
 in einem walt, der vinster was,  
 dá wildiu tier inne wâren.  
 nû het er wol bî vünfzec jâren  
 kein menschen nie gesehen an,*
- 10 *weder vrouwen noch man.  
 daz was sîn tagelicher site,  
 dá diene er gote mite,  
 und het nâch der armen wîse  
 gar eine arme spîse:*
- 15 *wurzen, loup unde gras,*

124<sup>a</sup> *Rythmi de eremita. Nw hort ain hübschez mer vō einē  
 chlosner Der was ain ainsidel manigē tag Sein chlosen ver vō  
 den lewtē lag wol vierczig meil od' pas In ainē wald d' gar  
 vinst' was da nūr wilde tir ine wordē Nw hat er wol pey funffczig  
 jarē chainē menschn nie gesechē an weder frawē noch man Daz  
 was sein tagleich' sit da dient er got mit und het auch d' arm  
 weiz gar ein arme chluege speiz nur würczē lawb und graz*